

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION U. ADMINISTRATION
PRAHA I. BENEDIKTSKÁ 2.

BRÜNN, Geschäftsstellen WIEN VIII.
Bratislavská 67/7 Lercheng. 11.

TRIESTE TEL-AWIW
Herbert Cohn, Via C. Martin Ksinski,
de Rittmeyer No. 9. Tiomkin street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

Tschechoslowakei	Kč 60.—
Oesterreich	Sch 14.—
Schweiz	Fr 12.—
Uebrigtes Ausland	RM 8.—

ERSCHEINT VIERZEHTÄGIG

1935

Prag 25. August 1935.

26. Ab 5695

No 9

Aus dem Inhalt:

Richard Müller: Ahasver. — Josef Fränkel: Theodor Herzl und der Dreyfusprozess. — Käthe Lichtenstern: Ich lerne hebräisch. — Palästina lacht. — Lea Steif: Wo die Welt zu Ende ist. — Weltspiegel. — Aus Palästina. — Aus Deutschland. — Bridge-Ecke. — Kinderbeilage. — Frauenbeilage. — Frag' mich was? — Sport. — Literatur. — Kunst und Wissenschaft. — Familiennachrichten. — Volkswirtschaft. — Bilder u. s. w.



Von der letzten Makkabiah in Prag.
Die Fahnenträger vor dem Aufmarsch zum Finale



Der Bürgermeister von Tel Aviv, Dizengoff, weilte heuer zur Kur in Marienbad.
Das Bild zeigt ihn (links) mit dem ältesten Kolonisten Palästinas, Schapira, (rechts) bei einem Umzug in Tel Aviv

Die nächste „Welt“
erscheint als
Makkabi-Kongress
Eröffnungs - Nummer



Franz Getreuer
(Hagibor Prag)
gewann seine 25. Meisterschaft als Sieger im
200 Meter Schwimmen



Dr. Pali Steiner
(Bar Kochba, Bratislava) Sieger im
100 m Schwimmen

O. K.
Gaststätte für jedermann
I., Kärntnerstrasse 61.
Besitzer Otto Kaserer.
Wiener Rathauskeller
WIEN VOR 400 JAHREN
Allabendlich Orig. Wr. Musik und
Gesang. — Inhaber Otto Kaserer.

Weltspiegel

Nach Mitteilungen einer katholischen Zeitung in London leben nach den neuesten religionsstatistischen Zählungen in Belgien etwa 60.000 Juden, die 0,7 Prozent der Gesamtbevölkerung darstellen.

In Wilna wird gegenwärtig eine Thorarolle auf den Namen des verstorbenen grossen jüdischen Gelehrten, des Chofez Chajim, geschrieben. Es ist vorgesehen, dass das Schreiben am 24. Elul beendet sein wird. Die Thorarolle wird dann nach Radom überführt werden, wo der Chofez Chajim beerdigt ist.

Der berühmte Gerer Rebbe hat sich nach Marienbad begeben, wo er sechs Wochen bleiben wird. Von dort aus wird er zu einer Besuchsreise nach Palästina fahren. Die Nachrichten, dass der Gerer Rebbe endgültig in Palästina bleiben wolle, werden dementiert.

Anlässlich der Verleihung der Ritterschaft des König-Leopold-Ordens an den Amsterdamer jüdischen Kaufmann Goldmintz (von der wir kürzlich berichteten) hielt der Bürgermeister von Antwerpen und frühere Minister, Camille Huismans, eine Ansprache, in der er seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, dass die belgische Regierung einem jüdischen Bürger eine hohe Auszeichnung verliehen habe.

Bei den Wahlen zur ersten Kammer des holländischen Parlaments wurde der bisherige Senator und bekannte Philantrop S. van den Bergh und Dr. Henri Polak, der Präsident der allgemeinen niederländischen Diamant-Arbeitervereinigung wiedergewählt. Ausserdem trat neu in die erste Kammer des Parlaments S. de la Bella, eine führende Persönlichkeit in der sozialen Bewegung Hollands ein.

In dem Städtchen Staro-Rafalowska (Polen) ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, die das Städtchen vernichtet hat. Hundert jüdische Familien sind obdachlos geworden. Ihre Lage wird als traurig geschildert und bringende Hilfe für erforderlich gehalten.

Aus Palästina

EINE ERSCHWERNIS FUER
TOURISTEN.

Die Regierung hat folgendes neue Gesetz über Touristen, die vorübergehend in Palästina Arbeit finden, veröffentlicht:

Wenn jemand bei irgendwelcher Arbeit einen Touristen beschäftigen will, muss er sich an den stellvertretenden Leiter des Einwanderungs- und Arbeits-Departements seines Wohnbezirkes mit der Bitte um Erlaubnis wenden und eine Garantiesumme dafür deponieren, dass der Tourist bei Ablauf seiner Aufenthaltserlaubnis

zurückkehrt. Vortragende, Musiker und ähnliche Berufe, die kein Gehalt beziehen und deren Tätigkeit keine ständige in Palästina ist, brauchen diese Spezialerlaubnis nicht einzuholen. Sie dürfen jedoch nur während der Dauer ihrer Aufenthaltserlaubnis tätig sein.

59.000 NEUE PALAESTINAPAESSE.

Einem offiziellen Bericht der Regierung ist zu entnehmen, dass seit dem Jahre 1926 59.000 palästinensische Pässe ausgefolgt wurden.

Im Monat Juni sind nach Palästina 4343 Personen eingewandert. Unter ihnen befanden sich 354 Personen der Kapitalistenkategorie.

NUR WER HEBRAEISCH KANN,
ERHAELT EIN ZERTIFIKAT.

Bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Warschau äusserte der Leiter des Einwanderungs-Departements der Jewish Agency, Grünbaum, dass ab April 1936 niemand ein Zertifikat bekommen werde, denn nicht die hebräische Sprache beherrsche. Ausnahmen könnten in dieser Hinsicht nicht gemacht werden. Jeder, der zur Alijah komme, so erklärte Jizchak Grünbaum, müsse auch bereit und reif zum Aufbau Erez Israels sein. Wir wollen nicht die Tore von Erez Israel vermauern. Aber jeder muss sich den Forderungen des Palästina-Aufbaues fügen.

Aus Deutschland

Der Reichsjustizminister erliess für den Bereich der Reichsjustizverwaltung einheitliche Bestimmungen für den Nachweis der arischen Abstammung der zukünftigen Ehefrau eines Beamten.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern verfügte in einem Runderlass, dass die Ständesbeamten im Reiche das Angebot über die Schliessung von Mischehen im Hinblick auf die binnen kurzem zu erwartende allgemeingetragene Regelung dieser Frage bis auf weiteres zurückzustellen haben.

In seiner Eigenschaft als Sonderbeauftragter für die Ueberwachung der künstlerisch oder kulturell tätigen Nichtarier im Reiche machte der Geschäftsführer der Reichskulturkammer den in Frage kommenden jüdischen

HODINY UHREN
RUD. EHRENBERGER,
Uhrmacher
BRÜNN
PASSAGE ALFA
POSTGASSE 6
JOHANNESG. 11-13
Empfiehlt sein reichhaltiges Lager und übernimmt sämtliche Reparaturen. Stets Eingang neuer Muster.

Vereinigungen die Auflage, sich im Reichsverband jüdischer Kulturbünde zusammenschliessen; ausgenommen von dieser Massnahme sind die Kultusgemeinden und die jüdischen Schulen.

Prager Messe

MESSEPALAST AB 30. AUGUST

33 % Fahrpreismässigung

Die Einkaufsquelle der CSR.

AUSKUNFT: MESSEAMT, PRAG VII, MESSEPALAST.

Ich lerne hebräisch.

Von Käthe Lichtenstern.

Stammelnd lern' ich neue Worte sagen:
haschulchan, der Tisch, arón, der Schrank

und ich höre die Propheten klagen
und des Hohenliedes Zimbelklang.
Schauernd taucht mir auf so mancher Laut,

in der Kindheit nur von fern erschaut,
nie besessen und nie ganz vergessen,
wie ein armes Märchen jetzt, so fremdvertraut,

der sich dann in neue Sätze baut,
die dem Alltag neue Luft zumessen.
Horch, mein Mund formt Wort um Wort und spricht

in den Lauten, die das Nichts zerbrachen,
als am Anfang jene Lippen sprachen:
„Jehi ór!“ „Es werde Licht!“

SOEBEN ERSCHIENEN
OSKAR SINGER
HERREN DER WELT
ZEITSTUECK IN 3 AKTEN
Vorwort von
Walter Tschuppik 25 Kč
REFTA VERLAG - PRAHA II.
NEKAZANKA 4.
EIN TAPFERES BUCH FUER
TAPFERE JUDEN!

Theodor Herzl und der Dreyfusprozess

Von Josef Fränkel (Wien).

I.

Im Jahre 1891 wird Theodor Herzl Pariser Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“. Als Korrespondent der oft einige Male im Tage von Paris Berichte und Telegramme über die wichtigsten Ereignisse politischer, literarischer oder wirtschaftlicher Natur nach Wien schicken musste, erlebte er in allen Phasen den Dreyfusprozess. — Der Panamaskandal, der schliesslich und endlich mehr eine reine „französische“ Angelegenheit war, hatte auf Herzl nicht einen so tiefen und erschütternden Eindruck gemacht als die Dreyfusiade, die zu einer internationalen antisemitischen Hetze und zur Aufpeitschung der Hassinstinkte des Pöbels gegen die Juden ausgenutzt wurde.

Schon aus den ersten Berichten Herzls, die die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht hatte, erkennt man, dass Theodor Herzl — obwohl im ersten Augenblick die jüdische und nicht-jüdische Welt durch die Feinheit und

gen des Kriegsgerichte; und war bei der Exekutionsparade anwesend, die Dreyfus degradierte und ihn für unwürdig erklärte, französische Waffen zu tragen.

II.

In zionistischen Kreisen wird die Meinung vertreten, dass Herzl durch den Dreyfusprozess plötzlich Zionist wurde. Diese Ansicht wurde durch folgende Beiträge gepflegt:

Hermann Bahr schrieb in seiner „Erinnerung“, dass Theodor Herzl während des Dreyfusprozesses am meisten von der Hass- und Gierfreude der Antisemiten überrascht war. Und als Herzl die rachetrunkenen Augen der aufgetanzten Judenfeinde sah, da „war mir“ — so soll Herzl seinem Freund Bahr erzählt haben — „als wäre mein Platz bei ihm, bei dem Verräter dort, was immer er auch verraten hätte, und ich schämte mich unter den ritterlichen Franzosen, in denen der Hass uns auflauert, jedem von uns, und seitdem bin ich Jude“.

Ein anderer — wenn ich nicht irre, so war es Dr. Osias Thon — schilderte Herzls Wandlung zum Judentum folgendermassen: Als das Kriegsgericht Alfred Dreyfus zur lebenslangen Deportation und zur militärischen Degradation verurteilte, trat ein Journalist an Herzl heran, den er trotz seines assyrischen Bartes für einen Nichtjuden hielt, und meinte: „Herr Kollega, es macht nichts, auch wenn er unschuldig ist, denn Dreyfus ist ja bloss nur ein Jude...“

Diese Worte und die Rufe des Pöbels während der Dreyfusiade: „Tod den Juden“ wirkten auf Herzl „wie ein greller Blitz“ und er wurde Zionist.

Diese Ansicht ist nicht richtig, denn schon vor der Dreyfusaffäre beschäftigte sich Herzl intensiv mit der nationalen Lösung der Judenfrage und als die ersten Nachrichten über die Beschuldigungen gegen Dreyfus bekannt wurden, da war schon Theodor Herzl mit seinem Drama „Das neue Ghetto“ fast fertig.

Der Dreyfusprozess war einer der vielen Gründe, die zur Reife seiner Ideen und Pläne führten. Langjährige Erlebnisse und Betrachtungen führten Herzl zum Judenstaat.

Schon als junger Hochschüler und Mitglied der Burschenschaft „Albia“ befasste sich Herzl mit der Judenfrage.

Herzl befand sich einst in Mainz. „Hep, Hep!“ schrie ihm jemand nach.

BEATRIXBAD
III., LINKE BAHNGASSE 9,
Wien nächst Stadtpark.

MICHAELERBAD
XVIII., MICHAELERSTR. 12,
nächst Volksoper.

Ausschneiden
Aufbewahren!

Ermässigungs-Anweisung
auf

für die Leser
der „WELT“.

**Dampf-, Wannen-, Schwimm-
und Heilbäder**

Kuren gegen Rheuma, Gicht, Ischias, gegen Erkältungen, vorzeitige Alterserscheinungen usw.

Schwere Explosionskatastrophe in Italien.



In der Munitionsfabrik Taino bei Varese trat eine Explosion ein, durch die 38 Menschen — darunter 35 Frauen — aus dem Leben gerissen wurden. Die Aufnahme hat eine Szene festgehalten, wie sie sich bei allen derartigen traurigen Anlässen wiederholt: Angehörige der Arbeiter vor dem Eingang zur Fabrik, wo sie auf Nachrichten warten.



Die hebräische Universität am Skopusberg in Jerusalem.

In Mainz sagte man damals „Hep, Hep, Jude!“ und in Baden hörte er „Saudjud!“

Herzl pflegte oft Reisen zu machen und in den verschiedenen Städten die Judengassen aufzusuchen. In einer Schilderung „Sonne und Schatten“ (1888) schrieb Herzl über seine Eindrücke im Judenviertel zu Rom: — „...Das Ghetto! Mit welchem hässlichen und niedrigen Hass man sie verfolgte, die armen Leute, deren grosses Verbrechen die Glaubenstreue gewesen. Wir haben es jetzt weiter gebracht: man macht den Juden nur mehr die krumme Nase zum Vorwurf, sowie das Geld, auch wenn sie keines haben...“

Im Jahre 1891 war Herzl über Paul Friedmanns Absichten, einen Judenstaat in Midian zu errichten, informiert und viele Jahre hindurch klang in seinen Ohren das Wort „Judenstaat“.

Grosse Politiker sind eigentlich auch grosse Dichter. Sie haben für die Masse nicht allein das gesprochene, sondern auch das geschriebene Wort.

Herzl will einen Judenroman schreiben. Aus dem Roman wird ein Drama. Und tatsächlich erscheint vor dem „Judenstaat“ sein Drama „Das neue Ghetto“.

Aus dem Dichter Herzl wurde der Politiker Herzl, der erste jüdische Staatsmann seit der Vertreibung der Juden aus Palästina.

„Ja“ — sprach jemand Herzl in Pa-

ris an — „was liegt schon daran, wenn Dreyfus verurteilt wird, er ist schliesslich doch nur ein Jude.“ Erst jetzt beschloss Theodor Herzl, der Schöpfer des „Judenstaates“, die Sache energischer zu betreiben.

III.

Als vor 40 Jahren ein Jude des Hochverrates beschuldigt und auf die Teufelsinsel verbannt wurde, da traten Männer, Nichtjuden, dagegen auf und kämpften solange, bis Recht und Gerechtigkeit siegte. Clemenceau erhebt seine Stimme. Unerschrocken und mutig verlangt er von seinen französischen Brüdern die Achtung der Menschenrechte. Emile Zola veröffentlicht seine berühmte Anklage „J'accuse“ und obwohl er aus diesen Gründen aus seinem Vaterland Frankreich fliehen muss, ruht er nicht, bis die Franzosen den Juden Dreyfus rehabilitieren.

So war es einst! Und heute? Man erklärt in einem Lande nicht einen, sondern tausende Juden für verhasste Verräter, tausende Dreyfus werden degradiert, deportiert — aber nicht ein Clemenceau oder Zola ist im 65 Millionenreich da, der „Jaccuse“ rufen soll.

JAN SVEC,

nábytkové a stavební
stolařství

Prostějov, Polská ulice 5. —



Innenansicht des Tempels in Kojetein (Mähren).

David Kaufmann

Jüdischer Künstlernachwuchs



MOSCHE BRONZAFT,
Sänger.



SCHLOMO BOR,
Geiger.



FRANK POLLAK,
Klavervirtuose.

Aus alten mährischen Ghettos.



Eingang zum ehem. Tempel in
Gr. Meseritsch.



Ehem. Ghetto in Gr. Meseritsch.



AKIBA SCHREIBER,
Bratislava.



Ehem. Ghetto in Rohrlitz.

Frauen-Beilage

Sachliche Handarbeiten

Fast klingt es wie ein Widerspruch, denn Handarbeiten sind wohl in hohem Masse dazu geeignet, modernen Räumen das allzu Kalte und zu Strenge zu nehmen. Die Handarbeit ist mit der Zeit gegangen. Sie ist klar im Ausdruck geworden, ruhig in den Linien, wundervoll abgestimmt in den Farben, kurz, sie entspricht restlos unserem heutigen Geschmack.

Zu den schönsten modernen Handarbeiten zählt die Brügge-Spitze, die an Techniken erinnert, die uns aus Grossmutterzeiten her von der Dichtel-Spitze bekannt sind. Sie ergibt besonders wirkungsvolle, dekorative Mittelstücke für moderne Vorhänge, die aus frei fallendem, glattem Tüll oder feinem Batist gearbeitet werden. Im gleichen Stil lassen sich dann Decken und Sets dazu abstimmen.

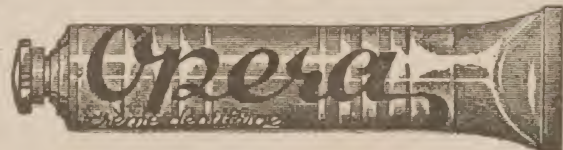
Die Anfertigung ist überaus einfach. Die Herstellung der Brügge-Spitze ist eine richtige sommerliche Handarbeit, denn die Bändchen, welche nachher die Muster ergeben, werden nach Metern fortlaufend gearbeitet. Eine Arbeit aber die nur aus einem kleinen Knäuel Garn und der Häkelnadel besteht, lässt sich überallhin mitnehmen. Hat man dann die nötigen Mengen der Bändchen gearbeitet — für den hier reproduzierten Vorhang beispielsweise sind ungefähr 27 Meter notwendig — so kann man dann an langen Winterabenden die Verbindungen herstellen. Das geschieht auf die Weise, dass die Bändchen auf ein Muster, für welches die Vorlage auf Leinenpapier fertig käuflich ist, aufgeheftet werden. Die Rundungen sind durch Einziehen der Bändchen zu erzielen, die Verbindungen werden in Spachtel- oder Richelieu-Arbeit ausgeführt.



Verlangen Sie auch die anderen Gollner- Erzeugnisse:

Gollner — Senf — Gollner Tafelöl
Mayonaise u. Remouladensauce

**Hans Gollner, Senf, Öl-
u. Teigwarenfabrik Asch**



Zahnpasta nach englischen Verfahren

In Apotheken und Drogerien à K 4.—
und K 6.— erhältlich.

Bei den Decken ist dem persönlichen Geschmack weitester Spielraum gegeben, etwa wie das Photo zeigt, die Zusammenfügung von Brügge-Spitze und Gobelin oder als Umrahmung von glattem oder gemustertem Netzstoff.

Die Bändchen sind rasch und einfach nach folgendem „Rezept“ auszuführen:

**Seit mehr als
30 Jahren
erprobt!**

ist im Gebrauch das billigste und zweckmäßigste Fußbodenwachs. Der scheinbar höhere Preis wird durch die enorme Ausgiebigkeit und viele andere Vorzüge gegenüber Parkett-pasta oder Cirine-Nachahmungen mindestens doppelt ausgeglichen. Eine 1/1 Flasche reicht viele Monate! Überall erhältlich!

WACHS flüssig

Aufklärungsschrift gratis durch die
Citrine-Werke Josef Lorenz & Co., Eger.

Elf Luftmaschen werden angeschlagen; in die fünfte Luftmasche ist eine feste Masche zu häkeln; dann folgen zwei Luftmaschen; eine Luftmasche wird ausgelassen, demnach sticht die nächste feste Masche in die siebende Luftmasche. In dieser Weise wird bis zum Schluss gearbeitet, so zwar, dass immer zwei Luftmaschen angeschlagen werden und eine feste Masche in die nächstfolgende Luftmasche sticht. Am Rand sind vier Luftmaschen und in jedes Lückel eine feste Masche. Den Rand bilden immer vier Luftmaschen.

Handarbeiten sind ein wertvolles Beruhigungsmittel. Man verliert die Nerven — und das haben wir doch alle manchmal recht notwendig — wenn man ein solches kleines Kunstwerk in der Hand hält und lange her kleines Kunstwerk in der Hand hält und lange nachher besitzt man dann noch die beglückende Gewissheit, ein so schönes Stück selbst angefertigt zu haben.

ORTH, KOSCHERE MAKKARONI, TEIGWAREN u. PANIERMEHL (Brösel)
erzeugt unter Aufsicht Seiner Ehrwürden des Herrn Orth Rabbiners
Heinrich Pack aus Košice — die

„MONOPOL“

Nährmittel- und Mühlenindustrie BRUEDER ZATKA G. M. B. H.
BOEHM. BUDWEIS.

Verlangen Sie unsere Ware bei Ihren Kaufmann!

Palästina lacht!

Palästinensische Witze, aus dem gleichnamigen Büchlein gesammelt und übersetzt von

Josef Fränkel:

GROSCHEN ODER PIASTER.

Ein Wiener Gläubiger trifft nach Jahren in Jerusalem einen alten Schuldner: „Schalom! Wann zahlen Sie mir Ihre Schuld zurück?“

„Wie wollen Sie das Geld haben, in Schilling oder Pfund?“

„Was für Unterschied ist es denn?“

„Wenn Schilling, so erhalten Sie keinen Groschen, wenn Pfund, so erhalten Sie keinen Piaster.“

TEL-AWIWER UHREN.

Ein Tourist kauft in Tel-Awiw eine Uhr. Der Verkäufer versichert, dass die Uhr heimische Erzeugung und ein herrliches Werk sei.

Nach zwei Tagen erscheint der Tourist wieder:

„Die Uhr steht.“

„Wie lange ging sie?“

„Vierundzwanzig Stunden.“

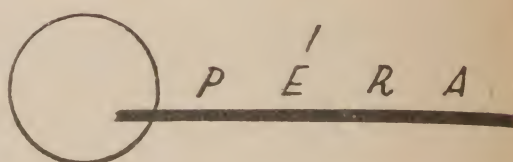
„Ich bitte“ — meint entrüstet der Verkäufer — „wenn Sie 24 Stunden gehen, ruhen Sie dann nicht auch aus?“

ERKENNUNGSZEICHEN.

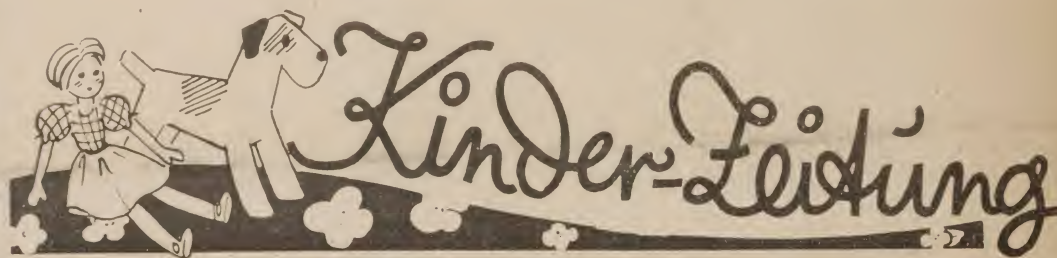
Der Führer dees Misrachi, Rabbiner Meir Berlin, sieht auf der Strasse in

Café de L'

B
R
I
D
G
E
G
R
I
L
L
L



Brünn Tel. 11846



Wo die Welt zu Ende ist

Von Lea Steif.

Es sind Ferien. Josef liegt im Garten und blinzelt durch den Zaun. Er schaut über den Bach. Er lugt über die Felder, die scheinen bis an den Rand des Himmels zu gehen. Er denkt, ist dort die Welt zu Ende? Kommt eine Schnecke. „Wo ist die Welt zu Ende?“ Der Hase, der ist viel klüger, sagt die Schnecke, „die ist gerade hier zu Ende, wo du liegst.“

Ueber diese Antwort ist Josef verdrossen. Kommt eine Hase übers Feld. „Hallo! Hase, wo ist die Welt zu Ende?“ Der Hase, der ist viel klüger, als die Schnecke. Er sagt: „Das, mein Lieber, das ist noch sehr weit. Ich weiss es überhaupt gar nicht einmal, wo.“ Auch diese Antwort ärgert Josef. Da kommt ein Frosch aus dem Wasser und lacht: „Die Welt ist dort zu Ende, wo sie anfängt. Such dir den Anfang!“

Josef ist vom Fragen ganz müde, er fragt nicht mehr. Kommt ganz leise eine Wolke und sagt: „Komm mit! Ich zeig dir, wo die Welt Anfang und Ende hat.“ Josef legt sich schnell auf die Wolke. Sie ist so weich, fein, wie ein Bett! Langsam, langsam fliegt sie über den Bach, über Felder und immer fragt Josef: „Ist die Welt schon zu Ende?“ — „Ach, nein,“ sagt die Wolke, das ist noch sehr, sehr weit. Wieder fliegen sie über hohe Berge, über das Meer, und die grosse Wüste. „Noch immer ist kein Ende,“ fragt Josef. „Noch immer nicht!“ Wieder ein Meer und noch eines und noch ist die Welt nicht zu Ende.

Eine grosse, grosse Stadt und wieder eine grosse Stadt. Noch immer kein Ende! Eine grosser, tiefer, hoher Wald und noch einer, und Wasser und Wiesen und Felder und ein Garten. Dort legt die Wolke Josef hin und sagt: „Hier ist die Welt zu Ende.“

„Wieso?“ ruft Josef, „da bin ich doch zu Hause!“ — „Jawohl,“ antwortet die kluge, weitgereiste und erfahrene Wolke, „jawohl, da bist du zu Hause und das ist der Anfang und das Ende der Welt.“

Frag' mich was!

1. Wie gross ist die Gesamtzahl der Juden auf der Erde?
2. Wann und durch wen fand die erste Massenzwangstaufe statt?
3. Wer waren die Gaonim?
4. Wie heissen die hebräischen Monate?
5. Wer war Salomon ibn Gabirol und wann lebte er?
6. Wer ist am 2. Mai 1860 geboren und wann lebte er?
7. Wann fand die erste Judenvertreibung aus Oesterreich statt?
8. Und wann die zweite?
9. Wer ist Raphael?
10. Wann und durch wen wurde die Hebräische Universität in Jerusalem eröffnet?
11. In welchem Jahr kam es zur Spaltung des jüdischen Reiches?
12. Was ist ein Judenhut?
13. Wer sind die Karäer?
14. Was verstand man unter Judenparzellen?
15. Wo entspringt der Jordan und wohin mündet er?
16. Wer war ein getaufter Jude und ein Grossinquisitor?
17. Wie hiess der Pseudomessias und sein Pseudoprophet?
18. Welcher König regierte 40 Jahre über Israel?
19. Was versteht man unter „Schlemiel“?
20. Was bedeutet der Name der Stadt „Te-Aviv“? Wie viele Einwohner hatte Tel-Aviv im Jahre 1907 und wieviele im Jahre 1935?

RAETSEL

Wenn deine Seele, tiefbewegt,
Zu danken heiss Verlangen trägt,
So bet' zu Gott das Wort mit a,
Weil Heil und Rettung dir geschah.
Verwandle a in i nun schnelle
Und es erscheint an dessen Stelle
Ein Mann, gleich gütig, wie gelehrt,
Von Israel mit Recht verehrt.

Tel-Awiw zwei Poale-Zionisten und ruft ihnen „Gut Schabbes“ zu.

„Warum „Gut Schabbes“? Heute ist doch Mittwoch.“

„Ich sehe,“ antwortet der Rabbiner, „dass er Zigaretten raucht, da dachte ich, dass heute Schabbes ist.“

TRINKE SODAWASSER!

In einem Sodawassergeschäft in Tel-Awiw kann man folgende Reklame lesen:

„Wenn Sie auch leben können, ohne Sodawasser zu trinken, trinken Sie es trotzdem, damit ich leben kann.“

EIN HÜTER DER OEFFENTLICHEN ORDNUNG.

Am Strand von Tel-Awiw. 12 Uhr

nachts. Plötzlich stürzt eine Person zum Wachmann und ruft:

„Herr Wachmann, sehen Sie dort die unheimlichen Gestalten sich hin und her bewegen? Wollen Sie nicht eingreifen?“

„Ich werde mich hüten.“

WAS STEHT UND WAS LIEGT.

In Tel-Awiw wird ein Dieb in flagranti erwischt.

Aufregung. Geschrei. Ein Policeman. Policeman zum Dieb: „Weisst du nicht, dass in der Heiligen Thora steht: „Du sollst nicht stehlen?“

„Ja,“ antwortet der Dieb, „das was steht, soll stehen gesund und stark, aber das was liegt, nehm' ich.“

60.000 Türken verlassen Rumänien.



Die in der südlichen Dobrudscha wohnhaften 60.000 Türken treffen Anstalten, ihre Wohnsitze zu verlassen, um auf türkisches Gebiet überzusiedeln. So zeigt die Aufnahme türkische Rückwanderer mit ihren Habseligkeiten im Hafen von Konstanza vor ihrer Einschiffung nach der Türkei.



Prof. Dr. M. Berkowicz

Professor Michael Berkowicz begann vor vierzig Jahren seine literarische und kulturpolitische Tätigkeit. In den damaligen jüdischen Vereinen, besonders im „Ahawath Zion“ entwickelte der Hochschüler Berkowicz, der an der Wiener Universität semitische Sprachen studierte, eine lebhaft propagandistische auf dem Gebiete der nationaljüdischen Bewegung und der erwachenden hebräischen Sprache und Literatur. Nach dem Erscheinen des „Judenstaates“ schloss er sich Theodor Herzl

an und wurde sein hebräischer Sekretär. Professor Berkowicz übersetzte den „Judenstaat“, die ersten zionistischen Artikel und die „Zionistischen Schriften“ Herzls ins Hebräische.

Als Hebräist, Literat und Kulturpolitiker hat sich Professor Berkowicz durch seine Werke, durch seine Mitarbeit an den jüdischen und hebräischen Lexikons und durch Teilübersetzungen der Werke Herzls einen klangvollen Namen erworben.

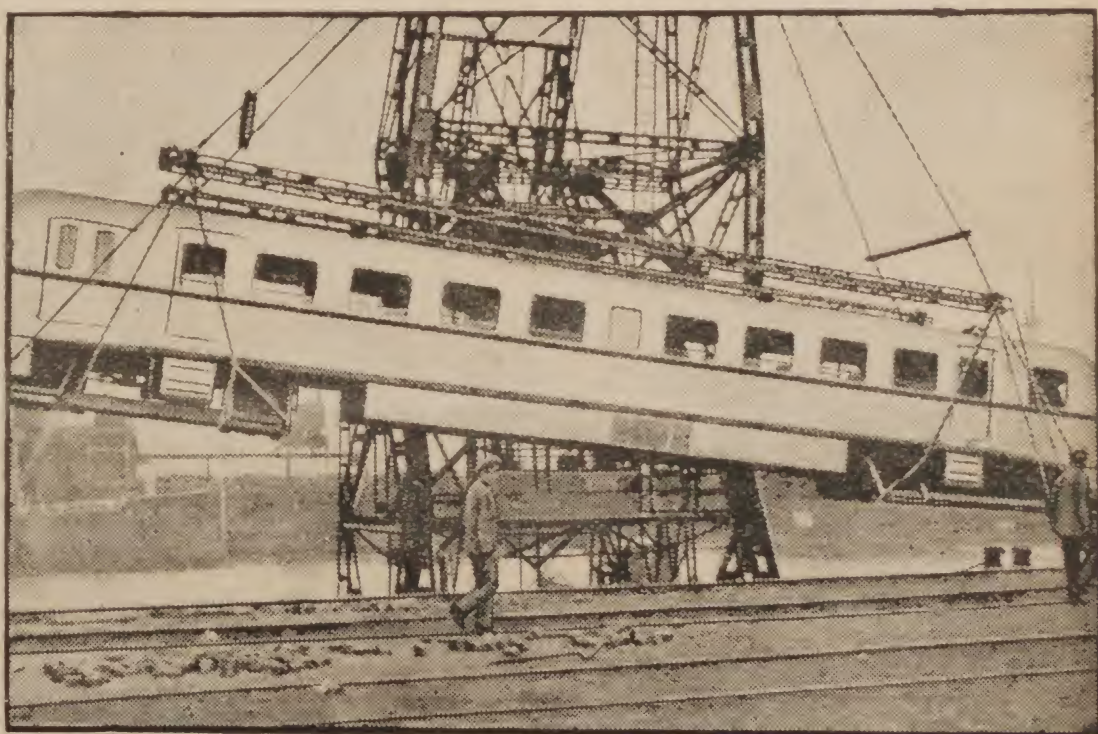
Vor 25 Jahren verlegte Professor Berkowicz seine Tätigkeit nach Bielitz (Polnisch-Schlesien), wo er sich als Religionsprofessor am Deutschen Gymnasium zu Bielitz und als hebräischer Pädagoge besondere Verdienste um die Jugend erwarb. Hier zeigte sich Prof. Berkowicz nicht nur als Verfasser bibelwissenschaftlicher Arbeiten, als hebräischer Schriftsteller, als Historiker, sondern auch als ein hervorragender Erzieher von grossem Format. Die Bielitzer Kultusgemeinde ehrte ihn vor einigen Monaten anlässlich seines 70. Geburtstages, indem sie zum Andenken seiner Tätigkeit eine Stiftung, die für ewige Zeiten den Namen „Berkowicz-Stiftung“ tragen soll, widmete.

Die Zahl der ehemaligen Mitarbeiter und Freunde Herzls wird immer geringer. Nun ist auch Prof. Dr. Michael Berkowicz von uns gegangen.

Josef Fränkel (Wien).



LAD. HECHT, der erfolgreiche tschechosl. Tennismeister.

Modernstes Eisenbahnmateriäl
für Ägypten

In Bremen wurden mehrere stromlinienförmige Eisenbahnwagen verladen, die von der ägyptischen Eisenbahnverwaltung in Auftrag gegeben waren.

Richard Müller:

AHASVER

Ahasver, die mythenumwobene Gestalt des ewigen Juden, mit wehendem Gewande, langem weissem Bart, den Krückstock in der Hand, die Augen starr nach vorne gerichtet, einem nimmernahen Ziel zustrebend, lebt noch heute. Und ich bin ihm begegnet!

Er hatte sein Aeusseres der Zeit angepasst und die Gestalt eines polnischen Schlosserburschen angenommen und ich habe ihn sehr spät erkannt, erst als er mir seine Geschichte erzählte. Ich sagte schon, dass er aus Polen war. Und wie in vielen Juden heutzutage, war auch in ihm die Sehnsucht gross geworden, nach dem Lande der Erlösung, nach Erez Israel (Palästina) zu ziehen. Er hatte Hab und Gut verkauft, die letzten Groschen zusammengekratzt, um sich die Reise nach Palästina zu ermöglichen. Aber ein Pass kostet in Polen für Militärdienstpflichtige 400 Zloty. So viel hatte er für die ganze Reise aufbringen können und so musste er sich denn von Schmugglern über die tschechisch-polnische Grenze bringen lassen. Nach sechs Versuchen gelang die Sache soweit, dass er „nur“ den tschechischen Behörden in die Hände fiel und es nach 14 Tagen Arrest er-

reichen konnte, nach Oesterreich „abgeschoben“ zu werden. Bei der Abschiebung hatten die tschechoslowakischen Behörden Pech. Er wurde erwischt und in die Tschechoslowakei zurückgeschickt. — Nach Oesterreich musste er kommen und so versuchte er es abermals mit Schmugglern; aber nun fiel er einem Doppelbetrüger herein. Der Schmuggler wies ihn direkt zum österreichischen Zollhaus. Dort hatte man ihn „gastlich“ aufgenommen und nach sechs Tagen Arrest wieder nach der Tschechoslowakei zurückgebracht, wo er in einer grösseren Stadt wegen Vagabundage festgenommen wurde. Nach einer neuerlichen Strafe wurde er, zusammen mit einem Russen, zum zweitenmal über die Grenze nach Oesterreich abgeschoben. Sein ganzer Besitz bestand jetzt aus vier Schilling. Den anderen Betrag hatten ihm die Schmuggler abgenommen.

Diesmal glückte ihm die Grenzüber-schreitung, aber nun musste er den ganzen Weg von der tschechischen Grenze bis fast nach Wien, des nachts zu Fuss zurücklegen, denn bei Tag traute er sich nicht auf die Strasse. So kam er nach Wien. In Wien erwartete ihn sein bisschen Gepäck, das er sich hatte vorausschicken lassen. Er hatte von seiner Heimatstadt bis hierher über drei Monate gebraucht. In Wien bot sich ihm die Gelegenheit, billig nach Palästina zu kommen. —

Aber er hatte keinen Pass. Wie er doch zu einem Pass gekommen ist, das darf ich euch nicht erzählen. Auch das war ein Kapitel unendlichen Elends. Leider kam der Pass um einen Tag zu spät und er bekam das palästinensische Visum nicht mehr. In seiner Verzweiflung besorgte er sich ein syrisches Transitvisum und hoffte, so wenigstens in die Nähe Palästinas zu kommen. Aber auch in dieser Hoffnung wurde er getäuscht. Die französische Einwanderungskommission in Beyruth verweigerte ihm die Landungserlaubnis. Er musste auf dem Schiff verbleiben. In Haifa angekommen, setzten sich massgebende Persönlichkeiten, die von seinem Missgeschick gehört hatten, dafür ein, dass ihm ausnahmsweise die Bewilligung zur Landung erteilt werde; vergebens! Und nachdem er acht qualvolle Stunden lang an Bord des Schiffes auf das grosse Glück, landen zu dürfen, gewartet hatte, während unglückseligerweise sein ganzes Gepäck an Land gebracht worden war, musste er zusehen, wie das Fallreep gehoben wurde, das Schiff seine Anker lichtete und sich die Distanz zwischen ihm und dem ersehnten Land wieder vergrösserte. In höchster Verzweiflung, ohne Geld, ohne Gepäck, nur mit dem, was er am Leibe hatte, entschloss er sich zum äussersten: er sprang ins Meer! Aber er

war ein schlechter Schwimmer und wurde wieder aufgefischt und an Bord des Schiffes zurückgebracht, das seinen halben nun zwei Stunden Verspätung bekam.

Das Schiff hat seinen bestimmten Fahrplan. Jede zweite Woche berührt es Haifa. Und es steht in Haifa acht Stunden. Als ich vierzehn Tage später mit demselben Schiff zurückfahren wollte, war der erste Mensch, der mir begegnete — Ahasver! Er war noch auf dem Schiff! Auch diesmal glückte ihm die Landung nicht, obzwar ein Wasserstreifen von nur einem halben Meter sich zwischen ihm und dem Lande befand und es sonst kein anderes Hindernis gab, das heissersehnte Ziel zu erreichen. Er stand in einer Verladeluke und wollte schon hinüberspringen, als ihn ein arabischer Schutzmann sah. In der kurzen Spanne Zeit, die noch blieb, intervenierte man wegen seines Gepäcks, das in Haifa im Zollhaus lag; umsonst! Da er nicht ins Zollhaus hinüber durfte, sein Gepäck also nicht agnoszieren konnte, war an eine Ausfolgung nicht zu denken.

Und wiederum verliess das Schiff den Hafen und Ahasver fuhr wieder mit ihm. Er dachte nicht einmal mehr daran, ins Meer zu springen, obzwar es bereits stockdunkle Nacht war. Am nächsten Tag waren wir in Beyruth. Ahasver versuchte nicht einmal mehr

(Fortsetzung S. 9.)

LITERATUR

DER JUEDISCHE DICHTER DEUTSCHER ZUNGE.

Im neuen Heft der Monatsschrift „Der Morgen“ spricht Ben Chorin vom jüdischen Dichter deutscher Zunge, der innerhalb der deutschen Grenzen lebt und ausserhalb des reichsdeutschen Schrifttums steht. Wo ist nun sein Platz? Die Antwort: in der jüdischen Literatur aller Zeiten und Zungen ist jedoch nur halbbrüchig. Vielmehr: der jüdische Dichter deutscher Zunge steht in einem „Zweistromland“, er lebt in einer fruchtbaren Spannung.

Was, so fragt Ben Chorin, macht das Schriftwerk zu einem jüdischen? Seine Antwort lautet: „Nicht allein das Thema! Vielmehr die Art und Weise, wie die Dinge gesehen, beschrieben und gewertet werden.“ Dann heisst es weiter: „Wir verkennen nicht die Notwendigkeit, die deutschen Juden über das Judentum zu belehren, aber es soll statt in belletristischer Form in ernster, arbeitstheischer, wissenschaftlicher Weise geschehen! Das schliesst den jüdischen Roman, die jüdische Novelle keineswegs aus, aber... oberstes Gesetz muss in der Kunst die Form bleiben.“

EINE HERZL-BIALIK-BROSCHÜRE.

Der KKL hat anlässlich der Jahrzeit von Theodor Herzl und Chaim Nachman Bialik soeben eine Broschüre herausgegeben, die diesen beiden Männern als Erzieher des Volkes gewidmet ist. Das Heftchen wird in den Kreisen der jüdischen Jugend wie auch weit darüber hinaus seinen Zweck erfüllen, eine erste Einführung in das Wesen und die Leistung dieser beiden Führergestalten des Zionismus und des Judentums überhaupt zu geben.

Eine Einleitung von Joachim Prinz zeigt kurz die beiden Wege, die diese Männer gegangen sind. Dr. Alex Bein, Jerusalem, der Verfasser der bekannten Herzl-Biographie, schreibt über Theodor Herzl und Palästina und stellt in seinem Aufsatz Herzls Beziehungen zum Lande dar. Ueber Bialik ist ein kurzer biographischer Abriss beigegeben, dem sich ein Aufsatz von Ernst Simon zum Thema „Die Idee der jüdischen Befreiung in Bialiks Werk“ anschliesst. Dieser Aufsatz zeichnet in sehr prägnanter Weise Bialiks Vorstellung von jüdischer Freiheit. — Schliesslich enthält die Broschüre einige Beiträge von Bialik selbst, nämlich eine Ansprache, die er im Jahre 1929 in Berlin gehalten hat und das Thema der neuen jüdischen Kultur in Palästina behandelte, sowie zwei Gedichte im Originaltext und in deutscher Uebersetzung. Der KKL hat sich durch die Herausgabe der Broschüre ein Verdienst erworben.

DIE ERSTE SAMMLUNG HEBRAEISCHER VOLKSLIEDER AUS PALAESTINA, die im Auftrage des „Makkabi“ und des „Hechaluz“ von Dr. Jakob Schönborg zusammengestellt wurde, erscheint Anfang August im Jüdischen Verlag, Berlin W 50. Das Liederbuch enthält über 230 ausschliesslich hebräische Lieder und hat einen Umfang von 208 Seiten. Ausser den punktierten Texten zu den in Notenstich wiedergegebenen Liedern bringt das Liederbuch auch ein umfangreiches hebräisch-deutsches Vokabular zu den einzelnen Stücken. Das neue Liederbuch ist damit gleichzeitig ein hervorragender Behelf zu Erlernung der hebräischen Sprache geworden. Das Buch wird in sehr hoher Auflage gedruckt und kann infolgedessen auch zu einem ungedruckten. Die allgemeine Ausgabe des Liederbuchs trägt den Titel „Schirej Erez Israel“; daneben erscheint für die Mitglieder der Makkabiverbände eine Ausgabe unter dem Titel „Neues Makkabi-Liederbuch“. Eine weitere Sonderausgabe wurde für die Mitglieder des „Hechaluz“ hergestellt. Das Buch enthält neben vielen bekannten Liedern, die bereits in Palästina und unter den Juden der Diaspora ständig gesungen werden, zahlreiche neue Lieder, Niggunim und Horra-Tänze, die in sieben Abteilungen zusammengefasst sind, nämlich: 1. Hymnen, 2. Lieder der Arbeit und des Aufbaues, 3. Lieder der Landschaft, 4. festliche und freudige Lieder, 5. ernste und lyrische Lieder, 6. Kinder- und Wiegenlieder, 7. Niggunim, Horras.

Jüdischer Sport

BEI DEN FRANZOESISCHEN SCHWIMM-MEISTERSCHAFTEN

siegte Nakache im 100-Meter-Grawl in 1:02,2 und belegte über 200 Meter in 2:23 den zweiten Platz.

*

JACKIE BROWN VERTEIDIGT SEINEN TITEL.

Jackie Brown, Englands Weltmeister im Fliegengewicht, wird seinen Titel am 9. September in Manchester gegen den schottischen Meister Benny Lynch verteidigen.

*

Buddy Baer siegte in Buffalo über den Amerikaner Al Delancy in der vierten Runde durch k. o.

*

Maxie Rosenbloom, der amerikanische Halbschwergewichtler, schlug in Oakland seinen Landsmann Lewis nach Punkten.

*

Bei dem internationalen Tennisturnier des Rochus-Club in Düsseldorf gewann das deutsch-belgische Meisterpaar Marielise Horn — Nelly Adamson das Frauendoppel gegen Cilly Aussem-Schneider-Peitz mit 6:3, 6:3.

Nelly Adamson wird auch an den Internationalen deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg teilnehmen.



FUSSBALLMANNSCHAFT DES MAKKABI PILSEN:

Emil Goldscheider, Frant. Heller, Marek Ebl, Ing. Oskar Guttmann, Dr. Arnošt Münz, Dr. Richard Jellinek, Karl Oliner, Ota Kohn, Stanislav Vohryzek, Gustav Pollak, Ing. Hans Tintner, Rudla Kohn.

JUDEN BEI DEN LEICHTATHLETIK- MEISTERSCHAFTEN IN U. S. A.

Das grösste Ereignis der amerikanischen Leichtathletiksaison bildet in jedem Jahre die Meisterschaften der Leichtathleten. Das Riesenreservoir an ausgezeichneten gibt sich hier ein Stelldechein und die Sieger können oft nicht nur als Meister ihres Landes, sondern auch als die besten Sportler der Welt betrachtet werden.

Von besonderem Interesse dürfte es für unsere Leser sein, bei diesen Wettbewerben einige bekannte jüdische Athleten anzutreffen, die sich zum Teil recht wacker gehalten haben.

Sammy Klopstock, der bekannte Hürdenläufer, über dessen Erfolge wir wiederholt berichten konnten, lief im ersten Vorlauf, den er nach hartem Kampf gewann, die fabelhafte Zeit von 14,1 Sek. (Weltrekord ebenfalls 14,1 Sek.) heraus. Etwas Rückenwind half allerdings, trotzdem beeinträchtigt dies die Leistung nicht allzustark; denn in Europa ist bisher diese Zeit auch nicht annähernd erreicht worden! Im Endlauf hatte Klopstock allerdings Pech. Er stürzte und konnte daher nur den letzten Platz erreichen.

Als zweiter jüdischer Athlet war Harry Hoffmann, der Makkabiasieger über 400 Meter, anwesend. Er startete als Schlussmann der 4x100-Meter-Staffel für den bekannten „New York Club Exchange“. Er lief dabei gegen den amerikanischen 400-Meter-Meister O'Brien ein sehr schönes Rennen, hatte dabei allerdings das Glück, dass sein Gegner kurz vor dem Ziel den Stab verlor. Für Hoffmann wurde in der Staffel eine 400-Meter-Zeit von 48,6 Sekunden gestoppt.

Spitz, der bekannte amerikanische Hochspringer, der jüdischer Abstammung ist, belegte im Hochsprung mit 1,98 Meter den zweiten Platz.

Eine ausserordentlich gute Leistung erzielte ausserdem noch der vielseitig veranlagt jüdische Sportler Sol Furth. Er kam im Dreisprung mit 14,77 Meter zusammen mit Johnson auf den zweiten Platz. In Europa ist diese Leistung bisher nur von einem Finnen überboten worden.

*

Im Rahmen des Trainings der österen in Wien belegte Deutscher (Hakoah Wien) im 800-Meter-Lauf in 2 Minuten den zweiten Platz. Auf der gleichen Veranstaltung gewann der talentierte Nachwuchssportler Kaiser das 3000-Meter-Vorgabelaufen in 9:28 Minuten (reine Zeit, 40 Sekunden Vorgabe).

*

Gabor Gerö, der bekannte ungarisch-jüdische Sprinter lief kürzlich die 100 Meter in 10,6 Sekunden.

*

Aus der Schweiz wird uns eine gute Leistung des jüdischen Sportlers Starkmann (TTV. Zürich) gemeldet. Er sprang kürzlich 1,80 Meter hoch. Seine Bestleistung für 1934 lag bei 1,75 Meter. Aller Voraussicht nach dürfte Starkmann für die Schweiz

JACKIE BROWNS MEISTERSTUECK.

Zwei Gegner an einem Kampfabend k. o. zu schlagen gehört zu den grössten Seitenhieben und ist nur den ganz grossen Könnern des Sportsportes möglich. Dieser nicht alltägliche Fall ereignete sich vergangene Woche in Manchester.

Der Fliegengewichtsweltmeister Jackie Brown, ein englischer Jude, sollte gegen den irischen Bantamgewichtler Quinn kämpfen, der jedoch erst kurz vor Beginn der Veranstaltung im Flugzeug eintraf und dann wegen zu grossen Uebergewichts nicht antreten sollte. Als geeigneten Ersatzmann wählte man in aller Eile Sid Rose aus Preston aus. Das Publikum wollte jedoch Quinn gegen Brown kämpfen sehen. Weltmeister Brown stieg also mit Quinn in den Ring und schlug ihn derart zusammen, dass der Ringrichter das Treffen in der zweiten Runde abbrach! Nun erklärte Brown, dass er noch mit Rose über eine Distanz von sechs Runden kämpfen wolle.

Nach einer kleinen Pause begann dieser Kampf. Auch hier zeigte Brown wieder eine haushohe Ueberlegenheit. Bereits in der dritten Runde sah sich der Ringrichter gezwungen, Rose, der mehrmals zu Boden gegangen war, aus dem Ring zu nehmen.

Beide Kämpfe dauerten zusammen noch keine 15 Minuten. Das war ein ausserordentlicher Erfolg für den jüdischen Boxer.

*

ERFOLGREICHE WASSERBALLER.

Aus dem Internationalen Wasserball-Turnier in Brüssel um den Klebelsberg-Pokal, ging die ungarische Wasserballmannschaft mit Sarkany, Fazekas und Brody als Sieger hervor. Vor dem Spiel der Ungarn gegen Jugoslawien wurde Brody aus Anlass seines fünfzigsten Spiels besonders geehrt. — Deutschland landete hinter Belgien an dritter Stelle.

*

HECHT UND FRAU FRIEDLEBEN.

Beim Internationalen Tennis-Turnier in Bad Bled (Jugoslawien) gewann der tschechische Meister Hecht das Männer-einzel gegen Kukuljevic. Das Männerdoppel holten sich Hecht-Caska gegen Kukuljevic-Schaffer. Frau Friedleben gewann im Fraueneinzel gegen Fräulein Kovac.

*

IM KAJAK NACH PALAESTINA.

Die sechs jüdischen Ruderer, die mit Kajaks nach Palästina fahren wollten, haben Konstanz erreicht, wo sie ihre Boote einer gründlichen Ueberholung unterziehen. Ihre Fahrt durch Rumänien glich einem wahren Triumphzuge. Insbesondere hatten es sich die rumänischen Makkabi-Vereine nicht nehmen lassen, ihren Kameraden einen herzlichen Empfang zu bereiten.

*

In einer Rangliste der 10 besten Europäer im „Leichtathlet“ befindet sich unter den Marathonläufern der bekannte jüdische Langstreckler Hecks (Hagibor Prag) an 3. Stelle. Er legte diese Strecke in 2:47,30 Stunden zurück.

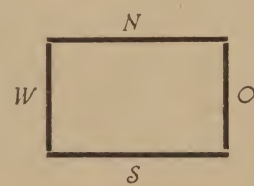
*

Bridge - Ecke Nr 6

Von Dir. Georg Piorkowski.

Das Culbertson Bridge A.B.C.

4. Fortsetzung.



Abkürzungen: x wertlose Karte, P Pique, C Coeur, K Karo, T Treff.

*

Nord P Ass, Dame, 10 xx C Bube T Ass xxx K Ass xx.

Ost P xxx C Dame xxx T Bube x K Dame, Bube, xx.

Süd P Bube x C Ass, König xx T xxxx K xxx.

West P Ass xx C xxxx T König, Dame, 10, K König, 10 x.

Nord ist Teile x.

Nord — Ost — Süd — West.

1 Pique passe — 2 Coeur passe.

3 Treff passe — passe — passe.

Nord verfügt über 3 Honnortricks und eröffnet mit 1 Pique, Ost muss passen, Süd kann in Pique nicht unterstützen, er meldet daher 2 Coeur. West besitzt zwar 2 Honnortricks kann aber nicht mehr gegen reizen und muss passen. Nord kann unmöglich in Coeur unterstützen meldet jetzt seine 2-Vierfarbe mit 3 Treff. Ost passt, Süd hat vier x Treff, aber nur 2 Pique. Er lässt es daher bei dem Gebot von 3 Treff. Notfalls kann er auch 3 Pique bieten, da Pique die von seinem Partner erst genannte Farbe ist. Weder 3 Pique noch 3 Treff sind zu verlieren. Bei Karo Ausspiel muss, falls Treff about ist, sofort das Ass mitgenommen werden und vor dem Ziehen der Trümpe auf Coeur 1 Karo abgeworfen und sofort Pique gelöst werden, damit eventuell die ganze Pique hoch wird. — Es wird schlimmsten Falles 2 Treff, 1 Pique und 1 Caro abzugeben. Ist Pique a-tout so machen NS 3 Pique, da sie immer nur dieselben Stiche abgeben. (Fortsetzung folgt.)



Oeschinensee im Berner Oberland



Die Universität in Zürich

HOTEL - RESTAURANT VOLKSHAUS LUZERN (Genossenschaft) LUZERN

Pilatusplatz: 5 Minuten vom Bahnhof und Schiff.

Modern eingerichtet. Haus II. Ranges

Lift. — 50 Betten. — Bäder.

Geräumige, lichte, Restaurations-Lokalitäten

HOTEL-ABTEILUNG

Schöne gut möblierte Zimmer mit fliessendem
Kalt- und Warmwasser in sämtl. Hotelzimmern.

LUZERN

geniesst internationalen Ruf als vorzügliches
Einkaufszentrum für Schweizer Qualitätswaren.



Zürich mit Grossmünster und Blick auf die Alpen

Kongressbesucher besuchen die schöne Schweiz
Bevorzugt unsere Inserenten. und berufen sich überall auf unser Blatt!

Park-Hotel Luzern

2 Minuten von Bahnhof & Schiff.

Zimmer mit fliessend. Wasser. — Inklusiv. Frühstück 6 Fr. — Pension 10, 50.

Telephon 20568

(Jahresbetrieb)

J. Rings - Hofmann

HOTEL RÜTLI, LUZERN - Tel. 20.960

Jahresbetrieb. — 7 Min. von Bahn & Schiff Zimmer mit fliessendem Wasser & Frühstück inkl. Bedienung Fr 6.— — Pension Fr. 10,50.

Garage — Lift.

A. DISLER - HELPENSTEIN, BES.

Hotel Kurhaus Sonnenberg

800 m über dem Meeresspiegel.

Herrlichste Fernsicht auf die Seen und das Alpengebiet

Schönste Restaurationsterassen

Bestgepflegtes Haus. — Zimmer mit allem Komfort.

Zeitgemässe Preise.

Anerkannt gute Küche.

Telefon 20687.



Ob Sommer- oder Wintersport
B-B-B siegt allerort!

SPORTHAUS

**Bailony-
Baumann,
Brünn**

KRAPFENGASSE-ROSENGASSE

Das führende Sporthaus in der
CSR.

JOSEF FREUND

JUWELIER

Gerichtlich beeideter Sachverständiger

Brünn, Masarykstrasse 11/15
JUWELEN - GOLDWAREN - SILBER-
WAREN - TASCHENUHREN UND NEU-
SILBERWAREN.
Eigene Werkstätte.

Grand Hotel BRNO BRÜNN

Haus ersten Ranges mit allen neuzeitlichen Komfort.
Vorzügliche Küche und Keller. ROMAN SCHUSTER, Hotelier.

MAKKABI WELTVERBAND TAGESORDNUNG

des in Brünn stattfindenden Weltkongresses.

10.-15. SEPTEMBER 1935

- 11. September: Präsidiumssitzung.
- 12. September: Präsidiumssitzung.
- 12. September: abends GROSSE EROEFFNUNGSKUNDGEBUNG.
- 13. September: Referate und Diskussion
- 14. September: Kommissionssitzungen.
- 15. September: Fortsetzung der Diskussion, Wahlen und Resolutionen.

OSKAR EGER

LIEFERT

ZU NIEDRIGSTEN PREISEN

Uhren

Gold,

Silberwaren

BRÜNN,

KRAPFENGASSE 6.

FOTO „CITO“
Drogerie Krupica
Brünn, Krapfengasse 21.
Telefon 16350.

Die nächste „Welt“
erscheint als

Makkabi-Kongress
Eröffnungs - Nummer

Besuchet das neu renovierte

Café Alcron

im Hotel Padowetz vis avis vom Bahnhof.

Angenehmer Aufenthalt.

Weltliche Zeitungen.

TELEFON 16.154.

TEL. 11846.

Besuchen Sie das einzig führende

Vegetarische Speiserestaurant

Brünn, Josefská 9.



Hotel Astoria

Brünn, Neutorg. 3

HOTEL — KAFFEE — RESTAURANT

Tel. 15994.

M. Kasperek, Besitzer.

Café Morava

L. HANNAK

Brünn, Divadelní 3.

Hotel Padowetz

Brünn

gegenüber dem Bahnhof.

TELEFON 14222. — GARAGE.

Im Hause erstklassiges Restaurant und Kaffee

HOTEL PASSAGE BRÜNN

140 Zimmer — 40 Garagen — Restau-
rant — Kaffee — Bar.

Das führende Unternehmen Brünns.

Hotelier I. Pleskač & Sohn.

Hotel Central Brünn

neben dem Hauptbahnhof, Dornych 5.

65 Zimmer, fliessendes Wasser, Autogarage, 62 Boxes, im Hause.

Caférestaurant.

Telephon 15495.

M. STIFTER.

Hotel SLAVIA, Brno

KAVARNA — RESTAURACE

CAFÉ — RESTAURANT

Tel. 12927 — Café tel. 13993

KAREL MORAVEC

GROESSTES SPEZIALHAUS

„STRUMPF PALAST“

Brünn, Orli 3. Bratislava Uhorska 20.

Billigste Einkaufsquelle für Strumpf- und Modestrickwaren.

Navštivte Nádražní restauraci v Brně

Prvotřídní kuchyně, teplá a studená jídla v každé denní a noční době.

Menu. Dobře vyleželé nápoje. Vzorová obsluha.

O hojnou přízeň prosí

Josef Kubec, restaurátér.

Besuchet die Bahnhofrestauration in Brünn

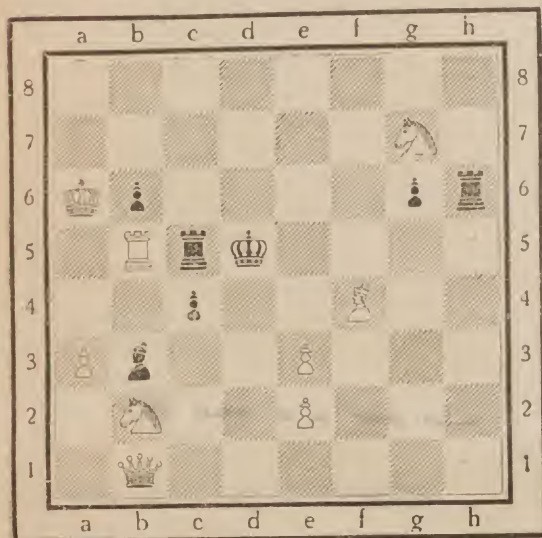
Erstklassige Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tages und
Nachtzeit. Menu. Gut abgelagerte Getränke. Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet — Josef Kubec, Restaurateur.

SCHACHECKE

PROBLEM.

Von J. E. Cauveren.



Matt in drei Zügen.

Ein lang gehegter Wunsch der Schachspieler der ganzen Welt wird im nächsten Jahre in Erfüllung gehen. Ein Turnier mit den drei Weltmeistern Aljechin, Dr. Lasker und Capablanca hat es seit dem New-Yorker Turnier 1924 nicht mehr gegeben. — Jetzt hat der Schachklub Nottingham (England) alle drei Weltmeister für das grosse Jubiläumsschachturnier 1936 verpflichtet.

Ab 1. September 1935

KAFFE und RESTAURANT
HAUS ROBERTKA
Brünn, Getreidemarkt 10

Telefon 18439. Schöner Garten.
Exquisite Küche — Pilsner Urquell
Märzen.

Zápis

do soukromé obchodní školy ing.
S. Ziskala v Brně, Dr. Macků
49, koná se denně. Prospekt
zdarma. — Telefon č. 13.038.

CHEMISCHE REINIGUNG
CHEMISCHE WAESCHEREI
B. Schindler,
BRÜNN — SPITALWIESE 18
empfiehlt sich bestens.

Wir überraschen Sie mit unserer
Kleiderreinigung
Dies bedeutet Ersparnis und
Schutz Ihrer Gesundheit
Leopold Skarolek,
Wäscherei BRÜNN.

(Fortsetzung von S. 5.)

zu landen. Der Kommissär begrüßte ihn wie einen alten Bekannten. Zwei Tage später — wir sollten das Schiff bereits in kurzer Zeit verlassen — sassen wir zusammen auf einer Taverne, in der er gewöhnlich schlief, und da erzählte er mir diese Geschichte. Und er, der, als ich ihn in Triest kennenlernte, ein junger, lebenslustiger Bursch war —, als er fertig erzählt hatte und dann sein Gesicht nach Osten wendete, dieses von sechzehn Tagen Seefahrt und Sonne dunkelgebräunte Gesicht. — da erkannte ich plötzlich seine Ähnlichkeit mit Ahasver und war zutiefst erschüttert.

„Und was werdet Ihr jetzt tun?“ fragte ich ihn. Er zuckte die Achseln: „Weiterfahren...! In Haifa lässt man mich nicht landen... in Beyruth lässt man mich nicht landen... denn ich habe ja kein Visum. Auf dem

HOTEL-RESTAURANT DEUTSCHES HAUS

ZNAIM.

Fremdenzimmer. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Garagen. Guter Mittag- und Abendtisch. — Erstklassige Pilsner und Znaimer Biere. Gutgepflegte Nordmährische Weine. Tel. 31.

Franz Maderner, Hotelier.

SPEDITION

Johann Zima

ZNAIM, Hühaermarkt Nr. 4. — Tel. 86.
Besorgt Zu- und Abfahren, Verzoollungen, Uebersiedlungen und Einlagerungen. Autotransporte. Autoübersiedlungen.

Sämtliche Reparaturen von Automänteln und Gummiwaren zu billigsten Preisen

GUMASIT-KALTVULKANISATOR

JOSEF ULVER,

Praha-Karlín, Královská tř. 33.
Telefon 650-81.

MITTEILUNGEN

aus dem Leserkreise.

JEDE HAUSFRAU, die mit dem Wirtschaftsgeld genau rechnen muss, weiss, dass ein billiges Fussbodenwachs im Verbrauch teuer ist. „Cirine“-Wachs flüssig, das von jeher als das sparsamste und beste Fussbodenwachs bekannt ist, gibt hauchdünn aufgetragen einen prachtvollen, dauerhaften Hochglanz. Verlangen Sie also nicht eine Dose Fussbodenwachs, sondern ausdrücklich eine Original-

flasche „Cirine“-Wachs flüssig.“
Siehe Inserat auf Seite 4

In Anbetracht des bevorstehenden Weltkongresses des Makkabi erlauben wir unsere Leser und Besucher Brünns auf das gut bürgerliche Hotel Central, Brünn, Dornich zu lenken. Dieses Hotel das zu den erstklassigsten dieser Stadt gezählt wird, dessen 60 Zimmer in Bezug der grossen Räumlichkeit als auch der komfortablen Ausstattung dem Reisenden eine wirkliche Wohnung wie in seiner eigenen Häuslichkeit bietet, steht unter der Leitung der bestbekannten Hotelfachleute der Herren Brüder Stifter. Eine fabelhafte präzise Bedienung des erstklassigen Personals gestaltet den Aufenthalt in dieser Gaststätte besonders angenehm.

Für Wasserport Erzeugung von

KLEINSPORTBOOTE

„WAHA“ Spezialwerft für Klein-sportboote, Brünn, Lehmstätte
39—41, — Baurische Rampe.



Der jüdische Gesangsverein in Prag.

FamilienNachrichten

In dieser Rubrik veröffentlichen wir kostenlos Familien-Nachrichten unserer Abonnenten. — Gleichzeitig versenden wir 3 Exemplare gratis an uns mitgeteilte Adressen. — Für Einschaltungen von Nichtabonnenten berechnen wir in der Rubrik: Verlobungen und Hochzeiten Kč 25.—, in der Rubrik Todesfälle Kč 15.— und in allen übrigen Rubriken Kč 25.— pro Einschaltung. Alle übrigen Veröffentlichungen nach unserem Inseratentarif.

VERLOBUNGEN

Jolan Friedmann, Revuca und Isak Breuer, Sereď n. V.
Gerda Taussig, Hlinsko und Fred. W. Rosenfeld, Bombay.
Gustav G. Moškovitz, Banská Bystrica und Fr. Klári Rosenzweig, Hajniky-Rybáre.
Ditty Hirsch, Praha I. und Lajos Gerhardt, Č. Těšín.
Anni Karpe und Robert Braun, Prag.
Friedl Schwarz, Pomeisl und Martin Steinmetz, Turn-Teplitz.

HOCHZEITEN

Frieda Wessl, Tissa-Stankau und Max Steiner, Mischikau.
Ph. Mag. Lili Hermann, Pilsen und Otto Beer, Warnsdorf.
Karl Schwarz und Helene Löwy, Praha.
Max Goldmann, Police n. M. und Marta Freund, Týnec n. L.

Fr. Wiener H. Fiala

Humor - Tanz - Stimmung

Bruno Kleber und Else Taussig, Praha.
Heinrich Roubíček und Ela Svobodová, B. Krumau.
JUDr. Kurt Irása und JUC. Hanna Hofmann, Prag.
Jan Perner und Judith Kelber, Prag.
Fritz Fischer und Trude Samuel, Pilsen — St. Joachimsthal.
Dr. Willy Samstag, Znaim und Fr. Emmy Scheuer, Schaffa.
MUDr. Paul Popper, Bratislava und Fr. Mag. Ph. Magda Singer, Lučenec
Paul Heller und Fr. Gerti Lieben, Prag.

GOLDENE HOCHZEIT.

11. 8. Alexander Freiburger und Frau Anna, geb. Neubauer, Zilina.
11. 8. Gustav Hermann und Frau Mathilde, geb. Taussig, Raudnitz a. E.

70. GEBURTSTAG

Leopold Bloch, Kaplitz b. Rosenberg.

75. GEBURTSTAG

5. 8. Frau Dorie Kohn, Praha I., Rybná 26.

90. GEBURTSTAG

Der älteste in Wien lebende Ophthalmologe Hofrat Prof. Dr. Klein feiert seinen 90. Geburtstag. Klein, der letzte lebende Schüler Eduard v. Jaegers, war bis zum 83. Lebensjahr als Operateur tätig und hat nahezu 500 Star-Operationen ausgeführt.

ANTONIE FISCHER gibt im eigenen Namen und im Namen aller Kinder tieferschütterte Nachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, ihre über alles geliebte Tochter

VALLY FISCHER

nach kurzer schwerster Krankheit am 21. Juli 1935 zu sich berufen.

Die Beerdigung fand Dienstag, den 23. Juli 1935 im israelitischen Friedhofe statt.

Brünn, im Juli 1935.

TODESFÄLLE.

8. Jakob Dub, Aussig a. E., im 56 Lj.
8. Berta Popper, geb. Rebenfeld, Prag.
8. Hedwig Dick, Iglau.
8. Alois Kantor, Brünn, im 81 Lj.
8. Barbara Weinberg, geb. Dick, Prag.
8. MUDr. Bernhard Robitschek, Prag.
8. Klara Adler, geb. Reichmann, Prag.
8. MUDr. Adolf Wolf, Prag.
8. Siegmund Rosenberg, Prag.
8. MUDr. Karl Fischer, Prag.
8. Olga Schnabl, geb. Steiner, Prossnitz.
8. Siegfried Siegler, Pilsen.
8. Ernst Bock, Prag.
8. Emil Dewidels, Prag.
8. Ernestine Frankl, Pohrlitz.
8. Ignaz Weisskopf, Kladno, im 69 Lj.
8. Jakob Nefeles, Prag, im 58 Lj.
8. Siegfried Hirsch, Komotau.
8. Kamilla Goldberger, Graslitz.
8. Simon Bishitzky, Wegstädtl a. E., im 81 Lj.
8. Simon Holzner, Hronov n. M., im 78 Lj.
8. Julius Blum, Velké Meziříčí.
8. Mitzi Bondy, geb. Glaser, Prag.
8. Recha Grünhut, geb. Kohn, Malaczka.
8. Irene Kalisch, geb. Lustig, Prag.
8. Joachim Alois Lurie, Tochovice, im 72 Lj.
8. Marie Treuhan, geb. Wächter, Osseg, im 92 Lj.
8. Marice Brandstätter, Karlsbad, im 78 Lj.
8. Karoline Kafka, geb. Basch, Prag, im 62 Lj.
8. Hede Treulich, geb. Ullmann, Prag.
8. Samuel Hexner, Hronec.
8. Julie Hoffmann, geb. Dub, Reichenberg.
8. Siegmund Hirsch, Tepl.-Schönau im 81 Lj.
8. Josefina Ronsburger, Prag, im 72 Lj.
8. Heinrich Lederer, Tuschkau.
8. Moritz Heller, Olmütz, im 54 Lj.
8. Ferdinand Eckstein, Liboch a. E.

In Brünn verschied nach kurzem, schweren Leiden Fr. Valerie Fischer, Kanzleidirektorin, die sich in allen Kreisen grosser Beliebtheit erfreute.

KONFIRMATION

Em. Oberdirektor Rudolf Taussig und Frau Slávinka, Villa Ludička in Mašov bei Turnov, beehren sich, allen Freunden und Bekannten höflich mitzuteilen, dass die Konfirmation ihres Sohnes Mildy am 10. August 1. J. vormittags im israel. Tempel in Turnov stattfand.

Bevorzugte Cafés - Restaurationen und Hotels in denen unser Blatt aufliegt:

Redigiert von Propagandachef Kurt Ksinski.

Tschechoslowakei BÖHMEN

AUSSIG a. E.:

Café Savoy
Café Konditorei Falk
Grand-Café

BODENBACH a. E.:

Café Corso
Café Wien
Grand-Hotel Töpfer

BOEHM. BUDWEIS:

Café Central
Café Schwarze Rose
Café Savoy
Grand-Hotel

BOEHM. LEIPA:

Hotel Leimer

BRUEX:

Café Baier
Café Post

EGER:

Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade
Café-Restaurant Wallenstein

FALKENAU a. E.:

Café Bergarbeiterheim

FRANZENSBAD

Grand-Hotel
Hotel Forster
Park-Hotel
Café-Park, Georg Dörfler
Hotel Belvedere
Hotel Post
Hotel Königsvilla
Savoyhotel-St. Leipzig
Wolfs Hotel Imperial

GABLONZ:

Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Metzler
Rathaus-Gaststätten

HIRSCHBERG a. S.

Grand-Hotel
Hotel Bellevue

HOHENELBE:

Grand-Hotel

JOACHIMSTHAL:

Radium Palace-Hotel
Haus Mignon

JOHANNISBAD:

Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petratschek
Kinderheim Dr. Cohn

KARLSBAD

Grand-Café-Restaurant
»Freundschaftssaal«
Restaurant Freundschaftshöhe
Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel Astoria
Hotel »Goldener Schild«
Hotel »Derby«
Rabls-Hotel Glattauer
Regina Palast-Hotel
Richmond Park-Hotel
Bridge-Hotel
Kurhaus Holland
Gartenrestaurant Schweizerhof
Kurheim »Cap Martin«
Haus Wiedersehen
Schützenhaus Theater-Variété
Café Stadtpark
Hotel »Paradies« E. Wohrab
A-B Bar
Derby Bar
Marocco-Bar

KOMOTAU:

Hotel Reiter
Kurhaus Bad Allaunhütte

LEITMERITZ:

Café Kutscha

MARIENBAD

Elias Aschenasy Restauration
Café Franz Egger
Imperial-Hotel
Café Wiener Eck
E. Kraus »Rotkäppchen«

David Leitner »Hotel National«
Marienbader Mühle
Hotelier Opl »Waldfrieden«
Parkhotel »Waldmühle«
Hotel Regina
Hotel »Bílý kříž«
Restaurant »Schweizerhof«
Café »Bellevue«
Hotel Weimar
Hotel Royal
Hotel Casino
Hotel Wagner
Hotel Prager Haus
Hotel Esplanade
Hotel Leipzig
Grand-Hotel Ott
Hotel Miramonte
Hotel Praha
Hotel Europa, Dr. J. Müller
Höhenhotel Egerländer
Höhenhotel Panorama
Kurhaus Hubertusburg
Palast Splendid
Kurhaus Richard
Tierpark ZOO AM BERG mit Rest.
Kurhaus Marianhill
Theatercafé
Café Hochwald
Café Hevetia Ad. Weil
Café u. Kondit. Ruppert

NACHOD:

Kaffee & Hotel »Beránek«

OBERLEUTENSDORF:

Café Central
Café Lenfeld

PILSEN:

Grand-Hotel Smitka

PODERSAM:

Hotel Sonne

PRAHA.

REICHENBERG:

Grand-Hotel »Goldener Löwe«
Hotel Schienhof

SAAZ:

Café Rathaus

SPINDLERMÜHLE i.R.

Grand-Hotel
Hotel Bristol
Hotel Central
Breuers Hotel Belvedere
Kindererholungsheim Dr. Kindler
Pension »Tosca«
Hotel »Hohe Warte«
Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle
Palace-Hotel

TEPLITZ-SCHOENAU:

Café Kreuz
Café-Restaurant Goldenes Schiff
Eduard Jung, Theater-Café
Café Reznik
Café Rathaus

TRAUTENAU:

Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof

Café Aschermann
Hotel Ambassador
Café Belcredi
Café Boulevard
Restaurant Goldmann
Café Lloyd
Palace-Hotel
Café Paris

Wohin Sie auch reisen,

fragen Sie bei uns nach

empfehlenswerten Hotels, Pensionen etc. an

Wir ersparen Ihnen **manche Enttäuschung**

Auskünfte vollkommen kostenlos, durch unsere Abteilung: **Reisedienst**

Verlag: „Die Welt“.

Lesen und verbreiten Sie überall

Die WELT
Jüdische
illustrierte Zeitung
Probenummern auf Wunsch kostenlos

MÄHREN

BRÜNN.

Hotel und Café Astoria
Café Gerechsam
Café Landhaus
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Avion
Café Esplanade
Bahnhofrestaurant
Café Opera
Café & Hotel Passage
Hotel Padowetz
Schubertbundpark
Café Stadion
Café Royal
Café Louvre
Vegetar. Restaurant
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Monopol
Café Radio
Restaurant Weiss
Café Monopol
Hotel Slavia
Hotel Avion
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe
Café Zeman
Bristol-Bar
Restaurant Primus

BRECLAV:

Hotel Bristol

HODONIN:

Café Adler
Hotel Central
Restaurant Mayer

IGLAU:

Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader

KREMSIER:

Café Avion

MOR. OSTRAVA:

Café Royal
Café Union
Kavárna u Mostu
Restaurant Better

NIKOLSBURG:

Café Schaffa

OLMÜTZ:

Café Ruprecht
Café Drapal

PROSTEJOV:

Café Deutsches Haus
Grand-Hotel

VITKOVIC:

Café Industrial

ZNAIM:

Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Hotel Nesvadba
Café Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert

ÖSTERREICH

WIEN

BEZIRK I.:

Café Schottenring
Riedl's Café de l'Europe
Café Müller
Café Maendl, Ganauser
Café Fenstergucker
Café Carlton
Schwedencafé
Café Arkaden
Café Stadtpark
Café Siller
Café Bauernfeld
Café Industrial
Café Cristall
Wiener Ring-Café
Café Freyung
Café Altes Rathaus
Hotel Metropole
Café Pax
Café Lechner
Café Viktoria
Café Gartenbau

BEZIRK II.:

Café Karltheater
Café Nizza
Café Orient
Café Central
Café National
Café Donau
Hotel Continental
Hotel Dianabad

BEZIRK VI.:

Café Ritter
Palace-Hotel
Café Westminster

BEZIRK VII.:

Café Filmhof

BEZIRK VIII.:

Café Josefstadt

BEZIRK IX.:

Zum Auge Gottes

Schweiz

LUZERN

Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titlis
Hotel & Kurhaus Sonnenberg A. G.,
Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthause Restaurant
Palace-Hotel, Bürgenstock
J. Rosenblatt, Restaurant

St. GALLEN

Café Neumann

ZUERICH

Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café & Restaurant Globus

DAS CZECHOSLOVAKISCHE REISE- UND VERKEHRSBUREAU

ČEDOK, PRAG I., Příkopy 13

bedient Sie in allen Reiseangelegenheiten billig, schnell und verlässlich. Eigene Filialen in allen grösseren Orten der Republik, in BERLIN, LONDON, PARIS und WIEN. Vertretungen in der ganzen Welt durch Vermittlung der grossen nationalen Reisebureaus (cca 1000 Agenturen). Verlangen Sie eine Uebersicht und detaillierte Prospekte unserer billigen und interessanten Gesellschaftsreisen.



DIE SCHÖNE SCHWEIZ

- 1.) Grand Hotel Dolder, Zürich.
- 2.) Aigle-Diablerets Bahn.
- 3.) Der Vierwaldstättersee.



PISTYAN:

Rheumatische Schmerzen, Neuralgien u. gicht. Ablagerungen heilt die aufsaugende Kraft der Thermen. Ausl. Badedirektion Pistyan.

Kunst und Wissenschaft

Im Bezalel-Museum in Jerusalem wird eine Ausstellung von Funden gezeigt, die bei Ausgrabungen zutage gefördert wurden. Sie stammen aus verschiedenen Zeitaltern bis zum 18. Jahrhundert.

Der bekannte polnisch-jüdische Journalist Samuel Janowski ist im Alter von 45 Jahren gestorben. Er gehörte dem Präsidium des jüdischen Journalistenverbandes an und spielte innerhalb der jüdischen Journalisten Polens eine führende Rolle.

In Jerusalem starb der bekannte Rabbiner Salomon Aron Wertheimer. Der Verstorbene, der seit 1871 in Jerusalem lebte, ist besonders bekannt geworden durch seine Studien alter Handschriften in Ägypten, wobei er wertvolle Funde machte. In zahlreichen Werken hat er die Ergebnisse seiner Studien der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Volkswirtschaft

PRAGER HERBSTMESSE 1935.

Die Prager Messe wendet sich mit einer Sonderausgabe des Messeanzeigers, die in einer Auflage von 100.000 Stück an alle Interessenten versandt wurde, an die wirtschaftliche Öffentlichkeit der Tschechoslowakei und ladet zum Besuche ihrer nächsten Veranstaltung ein, welche diesmal für die Exportgruppen um zwei Tage früher, am 30. August beginnt, für die Ausstellungsgelände aber erst am 1. September ihren Anfang nimmt. Der Schlusstag wurde für die ganze Messe auf den 8. September festgesetzt. Das Prager Messeamt kann auch diesmal auf ein sehr reichhaltiges und buntes Programm ihrer bereits 31. Veranstaltung verweisen. Als Exportmesse wird sie im Messepalaste, bekanntlich eines der grössten Gebäude seiner Art in Europa, aufgezogen sein, wo eine einzigartige Uebersicht aller Erzeugungsgebiete der tschechoslowak. Fertigwarenproduktion geboten wird. Die 17 Gruppen der Exportmesse verteilen sich auf folgende Branchen: Maschinen- und Schwerindustrie, Metall- und Werkzeugindustrie, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Glas, Porzellan und

verwandte Zweige, Lederindustrie, Textilindustrie, chemische Industrie, Lebensmittel- und Genussmittel, Spielwaren und Holzwaren, Galanterie, Bijouterie, Reklame, Papier und Kanzenbedarf, Musikinstrumente, Kunstgewerbe und Holzindustrie, Möbel- und Wohnbedarf, Bauindustrie und Restgruppe. Das Neue und Alte Ausstellungsgelände umfasst demgegenüber auch diesmal wieder die bewährten Sondermessen: die im Umbau befindliche Radiomesse, heute der massgebende Verkaufsmarkt dieser Branche überhaupt, die Möbel- und Pianomesse, die Sondergruppe „Hauswirtschaftsmesse“ und „Was die Frau interessiert“. Bereits zum dritten Male wird die erfolgreiche Drogistenmesse wiederholt. Die Gartenbaumesse dürfte diesmal weit den Rahmen ihrer früheren Veranstaltungen überlegen. Schliesslich findet noch die Ausstellung „Unfallsverhütung“ statt, welche vor allem durch ihren belehrenden und aufklärenden Charakter auf das Interesse der Öffentlichkeit rechnen kann. — Das Ausland ist hauptsächlich durch Einzelfirmen vertreten, doch gelang es auch, Britisch-Indien für eine geschäftlich interessante Kollektivbeteiligung zu gewinnen.

Erklärung.

Wir haben auf Seite 12 Nummer 1/35 unserer Zeitschrift vom 15. IV. 1935 die Erzählung „Ein Gast aus dem Jenseits“ von Schalom Asch in der Uebersetzung des Herrn Dr. Siegfried Schmitz veröffentlicht.

Da Herrn Dr. Siegfried Schmitz das ausschliessliche Recht hinsichtlich aller von ihm besorgten Uebersetzungen von Schalom Asch ins Deutsche zusteht und wir seinerzeit keine Erlaubnis des Herrn Dr. Schmitz zur Publikation seiner Uebersetzung eingeholt haben, bedauern wir, durch diesen Vorgang in das Autorenrecht des Herrn Dr. Siegfried Schmitz eingegriffen zu haben.

Wir danken Herrn Dr. Schmitz dafür, dass er aus diesem Eingriff in sein Autorenrecht keine weiteren Folgerungen gezogen und sich mit der Veröffentlichung der vorstehenden Erklärung zufrieden gegeben hat.

Die Redaktion.

Spindlermühle i.R.



Dependance

„Ida“

Dependance

„Ingeborg“

Hotel Schreiber

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernsten Komfort. Fließendes Wasser, Bäder usw. Wochenpauschalpreis Kč 300 bis 350.— Alles inbegriffen. Orient-Bar im Souterrain.

Hotel „Central“ Spindlermühle

Telephon Nr. 24. — Aller Komfort. Mässige Preise! — Garagen! Auskunft und Prospekte durch: W. HOLLMANN.

GRAND-HOTEL

mit Dependancen „Bellevue“ und „Haus Daheim“. Altrenommiertes Haus mit jedem Komfort der Neuzeit. Zimmer mit Privatbad. Staatstelephon, Appartement, Liegehallen, Terrassen, Parkanlagen, Tennisplatz, Garagen, Mietauto. Tel. 1 und 36.

A. u. M. Osieglowski.

Hotel Bristol

in Spindlermühle Č.S.R.

Tel. 47. STRENG

unter Aufsicht des Herrn Rabbiner Stránský, Náchod.

Einziges jüdisches Hotel am Platze (Ganzjährig geöffnet). EMIL STEIN.

Palace - Hotel

Jeder Komfort. Angenehmster Aufenthalt. Beste Verpflegung. Pension: Juli-August 40 bis 48 Kč. Mit Privatbad 48 bzw. 56 Kč. Verlangt Prospekt. — Telefon 4. Neue windgeschützte Terasse eröffnet. — Ausserdem vollständig neu eingerichtete Gesellschaftsräume.

SAVOY HOTEL

Dep. Westend

ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE.

TEL. Nr. 7.

BREUERS

Hotel Belvedere

Spindlermühle.

Familien-Hotel I. Ranges.

Telegramme: Breuer. — Telefon Nr. 64.

VILLA „TOSCA“

Spindlermühle.

Jeder moderne Komfort.

Tel. 75.

D. KINDLER.

Hirschberg a.S.

Grand HOTEL

HIRSCHBERG a. S.

Haus ersten Ranges. — Tel. Anruf 314.

Hotel BELLEVUE

Hirschberg a. S.

I. Hotel am See. Modern eingerichtet. Fließendes Wasser. — Schattiger Garten. Liegewiese Balkone. Autogaragen. Eishalle. Tel. 325. Besitzer: TEUBNER.

Karlsbad



Grand Hotel „Derby“

das sogenannte internationale Hotel Karlsbads. 3 wöchentlicher Kuraufenthalt K^ö 900.—.

Im gleichen Betriebe die bestbekannte

Derby Bar

Erstklassige Küche zu normalen Preisen. - Auf Wunsch auch Diätküche.



MAROCCO BAR

KARLSBAD III.

Alte Egerbrücke.

Jede 14 Tage neues

GROSSSTADTPROGRAMM!

Ott's erstklassige Hotels bekannt durch ihre solide Führung

GRAND HOTEL OTT

Vornehmstes Restaurant. Golf-Hotel neu erbaut mit grossem Park, Garagen Höhenhotel „Egerländer“ sehenswert.

Hotel Miramonte

Idyllisch am Walde im Bellevue-Viertel

Zimmer mit und ohne

Verpflegung. - Pauschalkuren

Idealer Frühstücks- und Jausen-Platz.

Ständiger Bridge-Cercle.

Täglich Nachmittag Freikonzert mit Tanz. - Caféterasse. - Liegewiese.

Treffpunkt d.r U.O.B.B. und Wizo

Inh. M. LEWY.

Gartenhotel Schweizerhof im südlichen Quellenviertel von Marienbad Beste Küche, mod. Fremdenzimmer m. flies. Wasser, Bad - Telefon, Idyllen-kaffee. Mässige Preise.

BESUCHEN SIE

das sehenswürdige Café-Restaur.

Strandbad

Idealer Aufenthalt bei jedem Wetter. Modernste Café, Restaurant- und Gesellschaftsräume mit herrlicher Terrasse am Wasser und Strand. Unter neuer Führung.

Kurhaus Hubertusburg

jüd. Besitzer. Fließ. Warmwasser, Lift, Bad, Tel. 2391, schöne Zimmer, Balkone, Südlage, Garten, Terrasse. Erstkl. Verpf. Für jüd. Gäste billigste Pauschalabkommen für Zimmer.

Café-RESTAURANT FORSTWARTER FRUEHST., MITTAG- UND JAUSEN-PLATZ. - AUTOBUS K^ö 2.—

Strandbad LIDO Wasserport Licht-, Luft- u. Sonnenbäder



Der grosse Garten des Restaurant Schweizerhof.

RESTAURANT UND CAFÉ

Schweizerhof

Inh.: Paul Tschammerhöll.

Karlsbad Č S R

Schönste Aussicht. - Vorzügliche Küche.

Erstklassiges Nachmittagskonzert.

Liegeplätze.

Höhencafé - Restaurant

„Freundschaftshöhe“

Endstation der Drahtseilbahn. Schönstes Höhencafé mit herrlicher Fernsicht-Liegeplatz. Vorzügliche Verpflegung. Tel. 9872.

Karlsbad Besitzer Heinrich G. Pötzl Seehöhe 585,40 m.

BAD KOENIGSWART

PALAST HOTEL BEER KOENIGSWART - FUEHRENDES HOTEL AM PLATZE

PENSION WALDHEIM KOENIGSWART - ALLER COMFORT: EIG. MINERALBAD - AUTOBUSVERKEHR

Hotel METTERNICH BAD KOENIGSWART. - PENSION K^ö 35.—. BESITZER: KAREL LOTZ

Marienbad

Man wohnt

zeitgemäss billig

Man isst

BEI LOWENTHAL

im Hotel WALHALLA

Jeder moderne Komfort.

Treffpunkt der Zionisten.

Hotel Esplanade

mit seinen Dependancen, Garagen, Haus ersten Ranges

MARIENBAD

Tanztee, Restaurants, Esplanade-Bälle

Hotel Prager Haus

Modernster Komfort am schönsten Platze des Kurortes. In nächster Nähe der Quellen und Bäder gelegen. Zivile Preise, Tel. 2294.

Besitzer: Fr. Präuer.

HAUS RICHARD

Schönste Zentrums Lage direkt am Walde in Quellennähe. Modernster Komfort. - Garagen. - Telefon 2507.

HOTEL CASINO, ANERKANNT GUTE KUECHE, ZEITGEMAESSE PREISE - 100 ZIMMER

HOTEL EUROPE gegenüber dem STADTHEATER Bestbek. Gartenrest. Neuz. Komfort. Garage.

Franzensbad



Franzensbad

Erstes Moorbad der Welt. Ideales Frauen- und Herzheilbad.

in ebener Lage in ausgedehnte Anlagen und Wälder eingebettet.

Stärkste Glaubersalzquellen. Ueberraschende Heilerfolge bei Herz- und Frauenleiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus Fettleibigkeit und chronischer Stuhlverstopfung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September Kurbetrieb vom 15. April bis Ende Oktobbe

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Kurverwaltung.

WOLFs

HOTEL IMPERIAL

FRANZENSBAD

Haus allerersten Ranges

bietet den idealsten Kuraufenthalt.

HOTEL POST

I. Ranges

moderner Komfort, mässige Preise. Erstklassiges Restaurant. Garage. - Tel. 34.

Pension-Arrangement mit Pauschalkuren.

WEEKEND. M. Wolf.

Savoy Hotel

gegenüber Kurpark und Quellen. Idealster Kuraufenthalt.

Richard Anders

FRANZENSBAD

Savoyhotel-St. Leipzig.

Hotel Königsvilla

Vornehmstes Haus am Platze Franzensbad

Im Kurzentrum gelegen

Eigener gr. Garten. Erstklass. Verpflegung, auch Diätküche nach ärztl. Vorschrift. Zeitgemässe Preise.

F. J. Zienert.

Belvedere - Bellevue

Führendes Hotel, modernster Komfort in dem elegantesten Badeviertel in der Nähe der Quellen und Bäder. Tee Dansant - Souper Dansant. Treffpunkt der eleg. Welt.

Garagen-Box. - Tel. Nr. 6.

Telegr. Adr. Bellevue.

NATUR UND TIERFREUNDE

kommt zum Zoo am Berg.

Palast-Hotel FÜRSTENHOF

Hotel ENGLISCHER HOF

Hotel NEW YORK

letzteres ganzjährig geöffnet.

Modernster Komfort.

Besitzer: Ernst & Hans BARUCH.

Café - Restaurant

Jägerhaus

Oberhalb der Waldquelle.

Best bekannt, von den Kurgästen bevorzugt.

Café Nimrod

das bevorzugte Café & Restaurant mit besonders gepflegter Liegewiese.

Höhenhotel „PANORAMA“

Beliebter Frühstück- und Jausenplatz mit schönster Fernsicht und Waldstrandbad. - Täglich nachmittags Meisterkapelle Kammervirtuose

DOLFI DAUBER

Café-Restaurant Reinmühle im Buchtal. Schönster Ausflugs- und Erholungsplatz. - Regelmässiger Autobusverkehr. - Beide Häuser unter gleicher Leitung.

LEITNERS GOLD. SCHLOSS

Vornehmstes Jüdisches Haus

Gold. Schlüssel

Simon Raab

HOEHNHOTEL ALM UND SENNHOF

ALLER KOMFORT -

IDEALE LIEGEWIESE

„Hotel LEIPZIG“

direkt neben der Kreuzbrunnpromenade, somit günstigste Lage. Jeder moderne Komfort. Zeitgemässe Preise.

Besitzer Max Stingl.

Hotel

WEIMAR

VORNEHMSTES HAUS.

MODERNSTER KOMFORT.

Kurhaus „Splendid“

in ruhiger, zentraler Lage, moderner Komfort, Zimmertelefone. Tel. N. 2241

Café PENSION WALDHEIM, DIE PERLE VON MARIENBAD

HOTEL WAGNER

Jeder moderne Komfort. Altverzogtes Restaurant. - Zeitgemässe Preise. - Tel. 2040.

KURHAUS GOLDENER ENGEL. Tel. 2181. Aller Komfort. Mässige Preise

Café u. Konditorei SCHLUESSELBURG F. GLEISINGER.